

bleiben, und er bekam Lust zu schlafen. Da blickte er um sich, und sah in der Ecke ein großes Bett, gieng und legte sich hinein. Als er aber die Augen eben zuthun wollte, so fieng das Bett von selbst an zu fahren, und fuhr im ganzen Schloß herum. ‚Recht so,‘ sprach er, ‚nur besser zu.‘ Da fieng das Bett an zu fahren, als wären sechs Pferde vorgespannt, fort über Schwellen und Treppen auf und ab: hopy, hopy! warf es um, das unterste zu oberst, und er lag mitten drunter. Da schleuderte er Decken und Kissen in die Höhe, stieg heraus und sagte: ‚Nun mag fahren, wer Lust hat!‘ legte sich an sein Feuer und schlief bis es Tag war. Am Morgen kam der König, und als er ihn da auf der Erde liegen sah, meinte er, die Gespenster hätten ihn umgebracht, und er wäre todt. Da sprach er: ‚Es ist doch schade um den schönen Menschen!‘ Das hörte der Junge, richtete sich auf und sprach: ‚So weit ist's noch nicht!‘ Da verwunderte sich der König, freute sich aber und fragte, wie es ihm gegangen wäre? ‚Recht gut,‘ antwortete er, ‚eine Nacht wäre herum, die zwei andern werden auch herum gehen.‘ Als er nun zum Wirt kam, machte der große Augen, und sprach: ‚ich dachte nicht, daß ich dich wieder lebendig sehen würde; hast du nun gelernt was gruseln ist?‘ ‚Nein,‘ sagte er, ‚ich weiß es nicht, wenn mirs nur einer sagen könnte!‘

Die zweite Nacht gieng er wieder hinauf ins alte Schloß, setzte sich zum Feuer und sprach: ‚Wenn mirs nur gruselte.‘ Wie Mitternacht herankam, fieng ein Lärm und Gepolter an, erst sachte, dann immer stärker, dann wars ein bißchen still, endlich kam mit lautem Geschrei ein halber Mensch den Schornstein herab, und fiel vor ihn hin. ‚Heida!‘ rief er, ‚noch ein halber gehört dazu, das ist zu wenig.‘ Da gieng der Lärm von frischem an, es tobte und heulte, und fiel die andere Hälfte auch herab. ‚Wart,‘ sprach er, ‚ich will dir erst das Feuer ein wenig anblasen.‘ Wie er das gethan hatte, und sich wieder umsah, da waren die beiden Stücke zusammengefahren, und saß da ein gräulicher Mann auf seinem Platz. ‚So ist's nicht gemeint,‘ sprach der Junge, ‚die Bank ist mein.‘ Der Mann wollte ihn wegdrängen, aber der Junge ließ sich nicht gefallen, schob ihn mit Gewalt weg, und setzte sich wieder auf seinen Platz. Da fielen noch mehr Männer herab, die hatten neun Todtenbeine und zwei Todtenköpfe, setzten auf und spielten Regel. Der Junge bekam auch Lust und fragte: ‚Hört ihr, kann ich mit sein?‘ ‚Ja, wenn du Geld hast.‘ ‚Geld genug,‘ antwortete er, ‚aber eure Kugeln sind nicht recht rund!‘ Da nahm er sie, setzte sie in die Drehbank, und drehte sie rund. ‚Jetzt werden sie besser schüppeln,‘ sprach er, ‚heida! nun geht's lustig!‘ Er spielte mit und verlor etwas von seinem Geld; als es aber zwölf Uhr schlug, war alles vor seinen Augen verschwunden, und er legte sich nieder und schlief ruhig ein. Am andern Morgen kam der König und wollte sich erkundigen: ‚Wie ist dir's diesmal gegangen?‘ fragte